Halle und Umgebung.

Halle, den 28. Dezember 1920.

Rektor Wilhelm Wohlrabe †

In Jena verschied im 70. Lebensjahre der bekannte hallische Schulmann Rektor Dr. Wilhelm Wohlrabe. Wilhelm Wohlrabe hat Jahrzehnte hindurch in unserem heimischen Schulleben und darüber hinaus eine bedeutende Rolle gespielt. Er galt als der Vertrauensmann der hallischen Lehrerschaft, die in ihm ihren trefflichen Führer verehrte. An allen Aufgaben zur Förderung der Schule und zur Hebung des Lehrerstandes hat er hervorragenden Anteil genommen. Die Einheitsschule war sein Ideal, als ihr Gedanke nur erst langsam selbst in der Lehrerschaft Boden gewann. Ein echter Volksmann, von terndeutscher Gesinnung und liberaler Weltanschauung, war er stets bemüht, weiteste Kreise der Bürgerschaft am Gedeihen der Schule zu interessieren und ein ersprießliches Zusammenarbeiten von Elternschaft und Lehrerschaft anzubahnen.

Seine ersten Schriften lagen auf dem Gebiet der philosophischen Forschung. Dahin gehörte z. B. seine Schrift über Kants Lehre vom Gewissen, ferner über Gewissen und Gewissensbildung. Die weitere Verbreitung gewannen seine Lesebücher: die Fibel, das Volksschullesebuch, das Mittelschullesebuch, das Lesebuch für gewerbliche Fortbildungsschulen, das Lesebuch für berg- und hüttenmännische Fortbildungsschulen, sowie das Lesebuch für einfache Fortbildungsschulen. Die Bestrebungen der deutschen Lehrerschaft, die Schulen von der geistlichen Aufsicht frei zu machen, förderte er durch seine Schrift „Geistliche Lokalschulinspektion" sowie durch Schriften über den deutschen Lehrertag. Als warmherziger Patriot verfaßte er mehrere Schriften wie das Königin-Luise-Büchlein, Deutsches Land und Volk, Vom alten Fritz, Die Freiheitskriege in Lied und Geschichte.

Vor einigen Jahren schied Rektor Wohlrabe aus dem städtischen Schuldienst und siedelte nach Jena über, um dort nach einem arbeitsreichen Leben auszuruhen. Die Bürgerschaft, insonderheit seine Kollegen im Schulfach, wie seine Schüler bewahren ihm ein dankbares Andenken. Heute, wo die Kunde von seinem Tode kommt, wird das Bild dieses treuen, kenntnisreichen, großherzigen Schulmannes und Volksfreundes vielen von neuem lebendig.

Neues Papiergeld.

In der nächsten Zeit werden, wie mitgeteilt, neue Reichsbanknoten zu 100, 50 und 10 Mark ausgegeben werden. Nach der Beschreibung im Reichsanzeiger ist die neue Reichsbanknote zu 100 Mark auf weißem Papier mit natürlichen Wasserzeichen und Faserstreifen von kupferbrauner Farbe im Buchdruck hergestellt und 10,8×16,2 Zentimeter groß. Damit die besonderen Echtheitsmerkmale des Papiers leicht nachgeprüft werden können, sind die Druckbilder der Vorder- und Rückseite so begrenzt, daß rechts und links etwa 1¾ Zentimeter breite, oben und unten etwa 1 Zentimeter breite Ränder unbedruckt bleiben. Betrachtet man die Note in der Durchsicht (die Schauseite dem Gesicht zugekehrt), so erscheint das fortlaufende Wasserzeichen 100+M+100 ... auf dem unbedruckten Rande links seitlich dunkel auf hellem Grunde, auf dem rechten unbedruckten Rande dagegen hell auf dunklem Grunde. In der Mitte der oberen und auch der unteren Randleiste stehen die rotgestrichelten Buchstaben RBD, rechts oben und links unten ferner die Nummer in brauner Farbe. Das eigentliche Bildfeld zergliedert sich in zwei Seitenteile und in ein Mittelfeld. Das Druckbild der Rückseite wird durch einen etwa ¾ Zentimeter breiten Rand eingefaßt. Die Grundfarbe ist dunkelblau. Oben rechts und unten links in der Umrahmung steht die Nummer in rotbrauner Farbe. Auf der Mitte der Note befindet sich ein Ovalfeld, das die große Wertziffer „100" in olivbrauner Farbe mit dunkelbrauner Randlinie und Zierzeichnung enthält. Ueber der Zahl stehen dunkelblau gedruckt die Buchstaben RBD, unterhalb der Zahl das Wort „Mark", beides in deutscher Schrift.

Die neue Reichsbanknote zu 50 Mark hat eine Größe von 10×15 Zentimeter und enthält als Wasserzeichen die Zahl „50" in zwei verschiedenen Stellungen. Der Hauptdruck beider Seiten ist in kräftig grüner Farbe ausgeführt, die Vorderseite zeigt zwei ungleich große Felder, von denen das linke die Aufschrift enthält. Die Rückseite ist in drei rechteckige Felder zerlegt, von denen die beiden äußeren als sinnbildliche Darstellung der Landwirtschaft und des Gewerbefleißes die kräftigen Gestalten eines Mähers und eines Werkarbeiters auf entsprechendem Hintergrunde im Brustbild zeigen.

Die neue Reichsbanknote zu 10 Mark endlich ist 8,4×12,6 Zentimeter groß und auf Wasserzeichenpapier mit kupferbraunen Fasern gedruckt. Das Wasserzeichen setzt sich aus Quadraten und Schecken zusammen, in letzteren tritt die Zahl in vier Wechselstellungen auf. Das Druckbild der Vorderseite ist durch eine kräftige, saftgrüne Linie umgrenzt. In den vier Ecken steht die Zahl „10" dunkelrandig mit grün schraffierter Füllung in fast quadratischen, mit hellen Zierranken geschmückten und dunkelbraun gefönten Feldern. — Die Rückseite zeigt ein etwa rechteckig begrenztes Rankenmuster in olivgrüner Farbe. Es wird oben und unten von zwei mit den Oeffnungen gegeneinander gekehrten Bogenleisten in braunroter Farbe durchsetzt. Die Bogenleisten enthalten in weißer deutscher Schrift den Strafsatz. Oben rechts und unten links steht in dem olivgrünen Rankenmuster die Zahl „10" in braunroter Farbe. Oben links und unten rechts erscheint die Nummer in schwarzer Farbe. In der Mitte befindet sich ein mit rotbrauner Schlangenlinie umsäumtes, fast quadratisches Mittelfeld von eigenartiger dunkler Musterung, das die große Wertziffer „10" enthält.

Fortdauer der Zwangswirtschaft für Butter.

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben:

„In weiten Kreisen der Oeffentlichkeit ist die Meinung verbreitet, daß eine Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Butter im kommenden Frühjahr geplant sei. Diese Annahme ist durchaus irrig. Sie widerspricht einmal den ausdrücklichen Erklärungen des Reichsernährungsministers Dr. Hermes, wonach in der Lockerung der Zwangswirtschaft jetzt eine Pause eingetreten sei und u. a. die Milch und Butter weiter unter der Zwangswirtschaft verbleiben müssen. Ferner liegt in dieser Auffassung eine Verkennung der Tatsache, daß Milch und Milchfett organisch zusammengehören. Mit der einseitigen Freigabe der Butter und der damit gegebenen freien Preisbildung würde die Milch vorzugsweise der Verbutterung zugeführt werden, da diese dann eine viel gewinnbringendere Verwertung der Milch ermöglichen würde. Die bisherige Frischmilchversorgung der Kinder und Kranken, für die die Milch ein unentbehrliches Nahrungsmittel ist, wäre damit gefährdet. Daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine gleichzeitige Freigabe von Milch und Butter nicht in Frage kommt, bedarf für jeden Einsichtigen keiner weiteren Ausführung."

Nachweislich selbstgezeichnete Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reiches, die nach dem 31. Dezember 1920 bis zum 31. Januar 1921 einwandfrei sind, werden zu dem im § 43 Abs. 1 bezeichneten Vorzugskurse auf das Reichsnotopfer in Zahlung genommen. Als vor dem 31. Januar 1921 eingereicht gelten die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen der Kriegsanleihen auch dann, wenn a) der Steuerpflichtige bis zum 31. Januar 1921 die Bank, die Sparkasse, oder die geschäftsmäßig Bank- oder Bankiergeschäfte betreibende Unternehmung, bei der sich die Kriegsanleihestücke in Verwahrung befinden, beauftragt, einen ziffernmäßig bestimmten Betrag dieser Stücke zur Begleichung seiner Reichsnotopferschuld einer amtlich bestellten Annahmestelle für Wertpapiere einzureichen und b) die Bank usw. diesen Auftrag ordnungsgemäß bis spätestens zum 31. Juli 1921 ausgeführt. Wird der Auftrag nach dem 31. Jan. 1921 erledigt, so hat die Bank usw. zu bescheinigen, daß ihr der Auftrag vor dem 1. Februar 1921 erteilt worden ist; diese Bescheinigung ist außer den sonst vorgeschriebenen Bescheinigungen über Selbstzeichnung usw. der Annahmestelle einzureichen. Ebenso werden nachweislich selbstgezeichnete Schuldbuchforderungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs zu dem im § 43 Abs. 1 Ges. bezeichneten Vorzugskurse auf das Reichsnotopfer in Zahlung genommen, wenn der Uebertragungsantrag bis zum 31. Januar 1921 bei der Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuchangelegenheit) gestellt ist. In diesem Fall sind die dazu gehörigen Bescheinigungen soweit sie nicht sofort vorgelegt werden konnten, bis spätestens zum 31. Juli 1921 der Reichsschuldenverteilung nachzureichen.

Deutsche Wohnungs-Einrichtungen für Paris. In nächster Zeit wird eine ganze Reihe von Wohnungseinrichtungen, die während des Krieges durch die Sequester nach den Magasins Généraux Français, 230, rue Championnet, Paris, verbracht worden sind, nunmehr versteigert. Laut der Deutsch-Französischen Vereinbarung vom 6. Februar 1920 wird die französische Regierung vor der Versteigerung die persönlichen Effekten, Familienandenken und Gegenstände von geringem Wert zur Rückgabe an die deutschen Besitzer ausfondern. Alle Interessenten, die noch keine Anträge auf Rückgabe dieser Gegenstände gemacht haben, werden gebeten, sofort Anträge auf Rückgabe durch Vermittlung des Bundes der Auslandsdeutschen E. V. Abteilung Frankreich Berlin W. 10, Rauchstr. 23 für die französischen Behörden zu stellen. Ohne diese Formulare ist eine Rückerlangung der Gegenstände unmöglich.

„Rette!" Der „Jugendbund vom 11. Juli 1920" (eine politische Wohlfahrtsgesellschaft hallischer Jugend) veranstaltet seinen letzten Rette-Abend morgen Mittwoch im Bad Lindenhof. Beginn: 5 Uhr. Jahrmarkt mit Rauchzelt, Kuchenbude, Kabarett, Wirtschaften, Luftballons usw. Im Saale Tanz! (Preistänze). Die große Bretterbude nicht vergessen!

Dorrit Weixler spielt wieder einmal im „Walhalla-Lichtspieltheater" das Fräulein Uebermut, mit der ihr eigenen Ausgelassenheit in dem Lustspiel „Dorritchens Vergnügungsreise." Das Backfischchen, gepart mit dem Allüren einer „Dame" bringt bei ihr immer wieder die drolligsten Situationen hervor, und doch läßt die Lustigkeit des Stückes nicht vergessen, daß dieser Stern vom Firmament des Films bald verblaßt ist und die Vermittlerin vieler heiterer Stunden mehr unter den Lebenden weilt. Aber ihre Hinterlassenschaft ist groß für alle Kinofreunde; denn ein Lustspiel wie Dorrit zwingt auch heute noch jedes Publikum zum Lachen. — Den dramatischen Teil des Abends füllt das Kriminalstück „Der Staatsanwalt" aus. Die Handlung bringt einige unwahrscheinlichkeiten. Ueber diese Schwächen hilft aber hervorragende Darstellung einer Reihe erster Künstler und Namen wie Krauß, Junkermann, Blätcher und Starkamm, belebt und brachten auch diesmal wieder manches. Von Interesse für manchen Theaterbesucher wird es sein, daß Bertha Gast, ehemaliges glänzendes Mitglied unserer Bühne, in dem Film mitwirkt und durch ihr feines Spiel angenehm auffällt. Das Programm wird noch durch interessante Aufnahmen der Messer-Woche vervollständigt.

Die „E.T.-Lichtspiele" Gr. Ulrichstr. 53 eröffnen ihr Haus diesmal durch einen die Weihnachtszeit mit dem Gange der Ereignisse geschickt verquickenden Prolog. Frau Direktor Hermann trägt ihn beim Lichterglanze eines Riesenbaumes geschmackvoll mit klarster Aussprache gutgeschult vor und erntet dafür vielen Beifall. Dann feiert der große Film „Sieg des Todes" die Auferstehung der immer auferstehenden Liebe. Ein Liebes- und Ehedrama von ergreifender Wirkung zieht vor den Augen des Publikums: Lorenzo, obwohl verheiratet, stürzt die schöne Maria, bringt ihren Verlobten Erasmus in Gefahr und haßt nach vielen Jahren diese Jugendsünde in tausendfach, indem er zusehen muß, wie sein eigener Sohn Antonio dem Messer von Marias irrsinnig gewordenen Vater zum Opfer fällt. Albert Bassermann spielt den unglücklichen Vater. Liegt darin die Gewähr für eine hervorragende schauspielerische Leistung, so darf man ferner auch sämtliche anderen Mitwirkenden mit ihm wetteifern lassen", d. h. Kurt Ritter Plagge, entfesselt darauf wohl Lachsalven durch die unwiderstehliche Komik, mit der er einen Landstreicher die Rolle des Fürsten in dem auch seitens vortrefflich dargestellten Lustspielfilm „Boheti auf Reisen" in sündigen Attieren- und Gliederspiel nimmt. So jedermann amüsieren.

Einen unverschämten Schwindel leistet sich seit gewisser Zeit ein Gohn in Wiesbaden. Er kündigt in den Zeitungen landwirtschaftlicher Anfmachung an, daß für den deutschen Bauer bald nicht mehr Kalk gebraucht wird, sondern wird ein für allemal die Düngemittelfrage gelöst sei. Der Bauer brauche sich wegen der teuern künstlichen Düngemittelindustrie Max Gohn, Wiesbaden, Neroital 14" zusenden. Dann wird ihm sofort geholfen. Es lag zwar auf der Hand, daß es sich hier nur um eine Täuschung handelte, aber der Schwindel hat bezogen, die 50-Markscheine in findungsreichen Max Gohn, seines Zeichens Barbier, ins Haus getragen. Jetzt warnt die Landwirtschaftskammer Wiesbaden davor, mit dem Herrn Max Gohn in Geschäftsverbindung zu treten. Die „Deutsche Düngemittelindustrie" liefert nämlich für die 50 Mark nicht mehr als eine Anzeige, deren Sätze bestehende Beschreibung nebst Zeichnung eines Kalkfasses. Die Landwirtschaftskammer hat sich genötigt gesehen, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten.

Zur Beseitigung eines Stubenbrandes wurde die Feuerwehr nach der Alten Promenade gerufen.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag fand in der Leipziger Straße zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Lastkraftwagen Zusammenstoß statt. Personen sind nicht verletzt worden.

Einbruch ohne Beute. In letzter Nacht wurde in ein Grundstück in der Dryanderstraße eingebrochen. Gestohlen wurde anscheinend sind die Diebe verscheucht worden, ehe sie ihr Vorhaben machen konnten.

Ausnahme-Preise.

Strümpfe u. Handschuhe.

Damenstrümpfe baumwoll., schwarz, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . Paar Mk. 10,75

Damenstrümpfe Prima Mako, schwarz, Doppelsohle, Hochferse . . . . . Paar Mk. 16,75

Damenstrümpfe reine Wolle, gewebt, Doppelsohle, Hochferse . . . . . Paar Mk. 22,50

Herren-Socken baumwollene, starkfädig, beige . . . Paar Mk. 7,75

Herren-Handschuhe Wolle, grau . . . . . Paar Mk. 9,25

Schürzen u. Unterröcke.

Weiße Tändelschürzen mit Trägern aus Mull, reich mit Stickerei-Einsatz und Ansatz . . Mk. 19,75

Hausschürzen ohne Latz, aus guten, dunkelgestreiften Stoffen, mit Taschen . . . Mk. 29,75

Blusenschürze aus la. Cretonne, blau-weiss, mit Blenden-Paspel und Tasche . . . . Mk. 38,75

Farb. Wiener Tändelschürze mit Träger, Borte und Knopfgarnitur . . Mk. 36,50

Damen-Schlupfhose Trikot in neuen Modefarben . . . . Mark 24,75

Wollwaren.

Pulswärmer Wolle, grau . . . . . Paar Mk. 1,90

Herren-Schals Wolle, grau . . . . . Mk. 11,75

Damen-Westen grau . . . . . Mk. 18,00

Kinder-Häubchen Samt besetzt . . . . . Mk. 14,75

Wollene Kopfschals in schönen Streifen . . . . Mk. 15,00

Unterröcke aus warmen, dunkelgrünen Stoffen mit Plissee-Volant und Bortengarnitur Mk. 48,00

Trikotagen.

Herren-Normal-Hemden wollgemischt . . . . .

Herren-Unterhosen wollgemischt . . . . .

Herren-Mako-Hemden

Herren-Mako-Unterhosen

Knaben-Normal-Hemden wollgemischt . . . . .

Knaben-Leibhöschen . .

Selbstbinder . . . . von M

Fertige Krawatten . . von M

Kragenschoner Kunstseide v. M

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19201228040/fragment/page=0001

men auf diese wichtigste deutsche Schwerathletikveranstaltung noch besonders zurück.

Das Entscheidungsspiel bei den Olympischen Fußballspielen in Antwerpen, hat noch ein Nachspiel gehabt. Bekanntlich artete das Spiel der Tschechen derart aus, daß sich der Schiedsrichter genötigt sah, den Belgiern einen Elfmeter zuzusprechen. Die Tschechen widersetzten sich jedoch diesem Spruch und traten vom Schauplatz ab, wodurch sie nicht nur das Entscheidungsspiel, sondern auch den zweiten Platz in der Olympiade verloren. Die Tschechen legten zwar Berufung beim Olympischen Komitee ein, hatten aber auch damit kein Glück, denn das Berufungskomitee erkannte die Beschwerde der Tschecho-Slowaki deshalb nicht an, weil der Schiedsrichter nicht parteiisch, das Publikum mustergültig war und das Militär durch sein Vorgehen keinen Anlaß zu einem Mißverständnis gegeben habe. Aus diesen Gründen wurde die Tschecho-Slowaki von dem weiteren Wettbewerb ausgeschlossen. Das Berufungskomitee spricht der Tschecho-Slowaki die schärfste Rüge aus wegen unsportlichen Benehmens und fordert das Olympische Komitee auf, diese Entscheidung allen Fußballverbänden und auch dem Vorstand der Fifa mitzuteilen.

Braunlage. Wetterbericht vom 27. Dez., nachm. 5 Uhr. Windrichtung: West. Temperatur 0 Grad. Barometer 723 fallend. Wegeverhältnisse gut. Fernsicht gut.

Kunst und Wissenschaft.

Bassermann und der Redakteur. Im Anschluß an den Theaterskandal bei der „Tell"-Aufführung am 18. Dezember 1919 in Berlin hatte Albert Bassermann sich einem Interviewer gegenüber dahin geäußert, daß nach seiner Ueberzeugung der Skandal von bezahlten antisemitischen Radaumachern inszeniert worden sei. Auf diese Aeußerung hin war ihm von der „Deutschen Zeitung" der Vorwurf der unqualifizierbaren Verleumdung gemacht worden, was wiederum Bassermann veranlaßte, die Privatklage zu erheben. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wurde der Redakteur der „Deutschen Zeitung" wegen öffentlicher Beleidigung zu 300 Mark Geldstrafe eventuell 30 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Professor Dr. Hermann Schneider, Extraordinarius für deutsche Sprache und Literatur an der Berliner Universität, erhielt einen Ruf nach Tübingen als Nachfolger des verstorbenen Germanisten herm. v. Fischer, eine Berufung als Ordinarius nach Greifswald hat Prof. Schneider vor kurzem abgelehnt.

Dr. Karl Büchers 50jähriges Doktorjubiläum. Der bekannte Volkswirtschaftslehrer Geh. Hofrat Prof. Dr. Karl Bücher in Leipzig beging in den letzten Tagen sein goldenes Doktorjubiläum. Nach 35jähriger Tätigkeit als Gymnasiallehrer (1872 bis 1878) leitete er von 1878 bis 1881 den wirtschaftlichen und politischen Teil der „Frankf. Ztg.", dann ging er in die akademische Laufbahn über. Seit 1892 wirkte er als Professor der Nationalökonomie an der Universität Leipzig. Im Herbst 1918 trat er von seinem Lehramt zurück; doch behielt er die Stellung als Direktor des von ihm begründeten Instituts für Zeitungskunde bei.

Provinzial-Nachrichten.

Merseburg, 27. Dez. (Einbruch in der Kaserne.) Einbrecher drangen in das Wirtschaftsgebäude der Kaserne ein und stahlen 190 Stück weiße Bettlaken im Werte von 9000 Mark.

Merseburg, 28. Dez. (Die Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt) setzte den Voranschlag für das Jahr 1921 in Einnahmen und Ausgaben mit 55½ Millionen Mark fest. Die Beitragseinnahme ist wegen der Erhöhung des Wochenbeitrags von 13½ auf 42½ Millionen Mark erhöht worden. Die Versammlung beschloß eine tiefgreifende Satzungsänderung, wonach neben den von der Provinzialbehörde berufenen Vorstandsmitgliedern auch eine besondere Vorstandsabteilung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter tätig sein wird, die u. a. bei Rentenfestsetzungen, Rentenentziehungen mit zu entscheiden hat. Ein anderer Ausschuß wurde mit der Ueberwachung von Heilanstalten usw. betraut.

Aus dem Harz, 27. Dezember. (Ein Flüchtlingserholungsheim) „Haus Schwarzburg" ist zu Trautenstein im Harz, unweit von Tanne und Hasselfelde, 460 Meter Seehöhe, errichtet worden. Das Haus ist besonders als Erholungsstätte erholungsbedürftiger oder arbeitsunfähiger Flüchtlinge aller Stände gedacht. In den Jahren 1915 bis 1916 erbaut, ist es mit allen bequemen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen ausgestattet. Es wird eine einfache, kräftige und reichliche Kost verabreicht, die Milchversorgung ist gut. Der Aufenthalt soll in der Regel vier Wochen, in Ausnahmefällen sechs Wochen nicht überschreiten. Für die Provinz Sachsen stehen ungefähr zehn Stellen zur Verfügung. Mittellosen, erholungsbedürftigen Flüchtlingen kann in besonderen Fällen ein Zuschuß bis zur dreifachen Höhe der Erwerbslosenunterstützung gewährt werden.

Dessau, 28. Dez. (Zur weiteren Förderung der Ziegenzucht,) die infolge der Mißernte in den letzten Jahren in Anhalt einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen, hat der Kreistag für den Kreis Dessau eine Aenderung des Viehseuchenentschädigungsgesetzes dahin beschlossen, daß vom 1. Januar 1921 ab die durch Seuchen zu Verlust gegangenen Ziegen entschädigt werden. Das ist gerade den wenigstbemittelten Kreisen, deren Viehbesitz oft nur in ein oder zwei Ziegen besteht, eine gute Hilfe. Vom Kreise Dessau sind mindestens 200 000 Mark Steuern zur Deckung von Viehseuchenverlusten aufzubringen.

!! **Blankenburg**, 27. Dezember. (Das Innere der Rübeländer Höhlen) sollte von einer Filmgesellschaft aufgenommen werden. Dabei hat sich herausgestellt, daß auch mit den schärfsten Scheinwerfern nichts zu erreichen ist. Die Versuche, mit vier Scheinwerfern und sieben Jupiter-Bogenlampen das Innere so zu erleuchten, daß gute Aufnahmen gemacht werden können, müssen als gescheitert gelten, da selbst diese Lichtfülle die Dunkelheit nicht zu brechen vermag.

Sondershausen, 27. Dezember. (Bürgermeisterwahl.) Vertreter der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der demokratischen und der mehrheitssozialistischen Partei fanden sich dieser Tage mit dem Wirtschaftsverband zusammen und stellten für die bevorstehende Bürgermeisterwahl einstimmig Bürgermeister Fiuke aus Gollnow i. P. als Kandidaten auf.

() **Gotha**, 27. Dezember. (Prof. Dr. Helmuth Bruchmann †.) Am heiligen Abend endete ein schmerzloser Tod das Leben des Prof. Dr. Helmuth Bruchmann. Neben seiner Lehrtätigkeit widmete er sich eingehend der wissenschaftlichen Forschung, namentlich in bezug auf die Vorkeime gewisser Kryptogamen, die er in unseren heimischen Wäldern suchte und fand und in zahlreichen Schriften zeichnete und beschrieb. Manche Anerkennung aus Inund Ausland ist ihm für diese Erfolge zuteil geworden.

)(**Rudolstadt**, 27. Dezember. (Eine heitere Verhaftung.) Hier sollte eine Frau zur Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe dem Gerichtsgefängnis zugeführt werden. Dem die Verhaftung vornehmenden Beamten wurde von den Angehörigen gesagt, die Betreffende sei auf einer ausmärtigen Hamsterfahrt begriffen. Der Polizeibeamte schenkte aber den Angaben keinen Glauben und durchsuchte die Wohnung. Sein Spürsinn entdeckte in einer Rumpelkammer einen Reisekorb, der ihm verdächtig vorkam. Und richtig, die Gesuchte hatte sich in diesem ungewöhnlichen Versteck aufgehalten. In höflicher Weise fragte er, ob sie von ihrer Fahrt schon zurück sei, und lud sie dann freundlichst ein, mit ihm nach dem Gerichtsgefängnis zu gehen. Gleichzeitig wurde noch ein weiteres Familienmitglied, das schon längere Zeit von der Staatsanwaltschaft gesucht wurde, in der Wohnung angetroffen, festgenommen und dem Gefängnis mit zugeführt.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Die Entente verlangt die Entwaffnung der Sipo.

Berlin, 28. Dez. Wie die „Frankf. Ztg." meldet, hat sich in dem Notenwechsel zwischen Deutschland und der Entente, der sich mit der Frage der Entwaffnung nach den Vorschriften des Protokolls von Spa befaßt, ein neues Moment ergeben. Die Alliierten haben hier eine Note überreichen lassen, in der in sehr entschiedenem Tone die Entwaffnung und Auflösung der Sicherheitspolizei verlangt wird.

Die bayrische Einwohnerwehr.

Berlin, 28. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Wie verlautet, äußerte in der letzten Sitzung des Botschafterrates, in der die deutsche Antwortnote in der Einwohnerwehrfrage behandelt wurde, General Nollet, daß er lebhafte Bedenken habe, daß die Entwaffnung besonders der bayerischen Einwohnerwehren durch die deutsche Reichsregierung durchgesetzt werde. Er sehe in den bayerischen Einwohnerwehren eine gefährliche Nebenregierung und er habe die größten Befürchtungen, daß durch ihre weiteren Handlungen Deutschland in die folgenschwerste Situation gebracht werde. Fortsrat Escherich übe bereits eine diktatorische Gewalt über große Teile der bayerischen Wehrmacht aus, während das Ministerium Kahr immer mehr zu einer Scheinregierung herabsinke.

Bayrischer Werberuf für die Reichswehr.

München, 28. Dezember. (Eig. Drahtnachricht.) Die Morgenblätter veröffentlichen einen Aufruf zum Eintritt in die bayerische Reichswehr, die eine beträchtliche Anzahl von freien Stellen aufweist. Der Aufruf sagt u. a.: Alle, denen die Erhaltung der Ueberlieferungen des ruhmreichen bayrischen Heeres am Herzen liegt, müssen wünschen, daß der bayrische Anteil am Reichsheer sich aus bayrischen Landeskindern ergänzt. Die Erreichung dieses vaterländischen Zieles dürfe nicht daran scheitern, daß wir den erforderlichen Ersatz im eigenen Lande nicht auftringen, sondern ihn aus anderen deutschen Ländern gewinnen müssen. Alle Kreise, die in Bayern am liebsten bayrische Soldaten sehen, sollen mit werben, daß der bayrische Anteil bald seine volle Stärke erhält.

Bayern opponiert.

München, 28. Dezember. (Eig. Drahtnachricht.) Das bayrische Finanzministerium hat auf Drängen der Beamtenschaft des Landes gegen die vom Reichsfinanzministerium vorgeschlagene Reichsortsklasseneinteilung Widerspruch erhoben, da sie in Verkennung der in Bayern nicht weniger herrschenden Teuerung die bayrischen Städte bedeutend benachteiligt. Bayern hat einen eigenen Entwurf für seine Ortsklasseneinteilung geschaffen, der bei den demnächst in Berlin stattfindenden Verhandlungen vorgelegt werden soll.

Fiume.

Rom, 28. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Den letzten Nachrichten zufolge, die in Rom eingetroffen sind, soll es den Truppen des Generals Caviglia bereits gelungen sein, Fiume ohne große Kämpfe zu besetzen. Die Truppen sollen ausdrücklich Befehl gehabt haben, mit äußerster Schonung gegen die Stadt vorzugehen und nach Möglichkeit Blutvergießen zu vermeiden. Die Tatsache, daß sich der Gegensatz zwischen den Fiumanern und der Wehrmacht d'Annunzios in der letzten Zeit besonders verschärft hatte, gibt der Vermutung Raum, daß die Einnahme der Stadt nicht zuletzt durch die wohlwollende Haltung der Fiumaner gegen die Regierungstruppen selbst gefördert worden ist.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Erschwerung des Handelsschiffsverkehrs in den Vereinigten Staaten. Nach einer Drahtmeldung des „Matin" aus London wird aus Washington gemeldet, daß Senator Jones, Präsident der Senats-Handelskommission, einen Gesetzentwurf eingebracht hat, nach dem es allen fremden Schiffen verboten ist, in die Häfen der Vereinigten Staaten einzufahren, ohne eine besondere Erlaubnis des Navigationsrates zu besitzen. Dieser Gesetzentwurf verfolgt den Zweck, die Interessen der amerikanischen Handelsmarine besser zu schützen.

Zur Aufnahme des Kaffee-Terminhandels in Hamburg haben bereits vor längerer Zeit Verhandlungen der beteiligten Kreise stattgefunden, zu denen auch die Liquidationskasse in Hamburg hinzugezogen wurde. Voraussetzung für den Kaffeeterminhandel ist aber das Vorhandensein größerer Vorräte; um einen Ueberblick darüber zu gewinnen, findet zum Monatsende zum ersten Male wieder eine statistische Aufnahme der Kaffeebestände im Hamburger Freihafen statt.

Anwachsen der Kohlenbestände im Westen. Infolge der passiven Resistenz der Eisenbahner und des dadurch hervorgerufenen Wagenmangels im Industriebezirk nimmt die Höhe der Kohlenbestände auf den Zechen des Ruhrreviers zu. Während in der Vorwoche die Gesamtbestände nur rund 535 000 Tonnen betrugen, beliefen sie sich am letzten Stichtage, dem 15. Dezember, auf 644 573 Tonnen, von denen 388 821 Tonnen Kohle, 244 200 Tonnen Koks und 11 551 Tonnen Preßkohle waren.

Ein Clearinghaus für den Wollhandel in England. Der „Manchester Gurdian" teilt mit, daß man augenblicklich in London im Begriff ist, die größte Wollfirma der Welt zu gründen. Sechs Wollhändlervereinigungen werden sich zusammenschließen und eine Art Clearinghaus für den Wollhandel begründen. Als Zweck der neuen Vereinigung wird angenommen, den Wollhandel mit dem Auslande zu fördern, die Preise nach Möglichkeit zu drücken und auf die Valutaunterschiede der Konsumentenländer gebührend Rücksicht zu nehmen. Die Interessenten erwarten, daß die britische Regierung bei der Durchführung dieser Pläne mithelfen werde.

+ **Wagenstellung.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle (Saale), den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 27. 12. zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Rohsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5588, nicht gestellt 1436 Wagen zu je 10 To. Ladegewicht.

Hallesche Börse.

Anleihen.	28/12.	23./12.
4% Anhalter Staatsanleihe	—	—
3½% Hall. Theater-Anleihe v. 1883	90G	90G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1886	90G	90G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1892	86G	90G
3½% Hallische Stadt-Anleihe v. 1900 Serie III	77B	80B
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1900	72,00G	71,00G
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1905	72,00G	71,00G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 I u. II	72G	71,00G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 III u. IV	72,00G	71,00G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1919	72G	71G
3½% Städtische Zoolog. Garten-Anl.	—	—
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1889	} 86G	} 86G
3½% Naumb. Stadt-Anleihe von 1897 und 1899		
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1900	—	—
4% Nordh. Stadt-Anleihe von 1908	—	—
4% Weißenf. Stadt-Anleihe von 1909	90,00G	90G
3½% Zerbster Stadt-Anleihe v. 1905	—	—
4% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	99,25G	99,75bz
3½% Landschaftl Zentral-Pfandbriefe	88,25G	88,25G
3% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	80,00B	—
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	100,25bz	100,25bzG
3½% Sächs. landschaftl. Pfandbriefe	88,25B	88,25G
3% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	76,00G	76,00G
4% Sächsische Rentenbriefe	97,00B	—
3½% Sächsische Rentenbriefe	—	—
3½% Sächsische Provinzial-Anleihe	90G	90G
4% Sächsische Provinzial-Anleihe	94,00bzB	94,00bzG
3½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl.	67G	67G
4½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl. von 1900	—	—
4½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl. von 1911	68B	67,00G
4% Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein Hyp.-Anleihe	96bzG	96G
5% Gew. Gute Hoffnung Hyp.-Anl. rzb. 102 %	100G	100G
5% Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	101G	101G
5% Gewerkschaft Vesta Hyp.-Anl. rzb. 102 %	101G	101G
4% Hallesche Pfännerschaft Anl.	93G	93G
5% Hallesche Pfännerschaft Anl.	100,50G	100,50G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1893	93,00G	93,00G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1908	93,00G	93,00G
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1908	98G	98,00G
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1911	98G	98,00G
4% Naumb. Braunk abg. Hyp.-Anl.	98G	98G
4½% Naumb. Braunk. Hyp.-Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4½% A. Riebeck Montanwerke Anl. rückz. 102 %	100G	102G
4% Sächs.-Thür Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	96G	96G
4½% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4% Waldauer Braunk.-Anleihe	95G	95G
4½% Wald. Braunk.-Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1890	95,50G	95,50G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1898	95,50G	95,50G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1902	95,50G	95,50G
4½% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. rückz. 102 %	100G	100G
4% Zeitzer Paraff. u. Solarölfab. Anl.	96G	96G
4½% Zeitzer Paraffin u. Solarölfabrik Anl. rückz. m. 102 %	101,00G	101,00G
4% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl.	97G	97G
4½% Cröllwitzer Papierfab. Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	102G	101,50G
4½% Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückz. m. 102 %	100,00G	101,00G
5% Eisenw. Schafstaedt Hyp.-Anl. rkz. m. 101 %	99G	99,00G
4% Fabr. landw. Maschinen F. Zimmermann & Co. A.-G., Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	93G	93G
4% Kyffhäuserh. Hyp.-Anl. b. 1915 unk.	94,00G	94,00G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. rkz. m. 102 %	100G	100G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. von 1912 rzb. m. 102 %	100G	100G
Aktien.		
Hallescher Bankverein	187bzG	187,50G
Spar- und Vorschußbank	103G	103G
Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	160bzG	164bz
Riebeckste Montanwerke-A.-G.	450G	430G
Werschen-Weißenfelser Braunk.-A.-G.	320,00G	310G
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	1000G	1000 G
Cröllwitzer Papierfabrik	355B	345B
Cönnerier Malzfabrik	150G	150G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	292G	299G
Eisenwerk Brünner	225bzG	215G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co.	182,00G	180G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., Vorz.-Akt.	182,00G	180G
Glauziger Zuckerfabrik	—	—
Hallesche Maschinenfabrik	—	—
Hallesche Portland-Cement	170G	170G
Hildebrandsche Mühlenwerke	255G	250G
Kaiserbad Schmiedeberg	160G	160G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	460G	460G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	—	—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—4000	230bzG	235bz
Landsberger Malzfabrik	—	—
Gottfried Lindner	328G	315 etw.bzG
Wegelin & Hübner	300G	300bzG
Zeitzer Maschinenfabrik	675G	—
Zuckerraffinerie Halle	410G	400 etw bzG
Halle-Hettstedter Eisenbahn-A. La. A.	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-A. La. B.	68,00B	68,00B
Bruckdorf-Nietl. Bergbau-Verein-Kuxe	—	—

Wetterbericht der „Saale-Zeitung".

29. Dezember: Mild, mit leichten Regenfällen, tagsüber wieder aufklärend.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Marseille; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Sport usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hans Wildt. Verlag: Saale-Zeitung. G. m. b. H., Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19201228040/fragment/page=0002

B. B.B.

Beth's Bunte Bühne

Erstes Kabarett am Platze.
Heute Abend 6 Uhr
Grosser Ehren-Abend
für den beliebten Blitzdichter **Oscar Burger**
unter Mitwirkung erster Kräfte.
!! Nur frühes Kommen sichert Platz ! !

Hallischer Jugendverein „Berthold Auerbach"

Der Vortrag des Herrn **Dr. Italiener** findet am 29. cr. infolge Trauerfall nicht statt.
Der Vorstand.

Die schönsten
Romane
leihen Sie billig:
Gr. Ulrichstr. 52
in unserer
Leihbibliothek

Prima
Voll-Heringe,
zart und weissfleischig.
Saure Gurken, Pfeffergurken,
Kapern.
Karl Pfeiffer,
Neumarktfischhalle,
Geiststrasse 33. Telephon 6658.

Moderne elektrische
BELEUCHTUNGS-KÖRPER
Rast
Geiststr. 28.

Chr. Glaser,

Gr. Klausstr. 24.
Sehr preiswerte
Dauerbrandöfen
transportable
Kachelöfen
in allen Größen u. Farben.

Reparatur-Werk
Neuwickelungen
Betriebsstörungen
jeder Art besorgt
Rast,
Geiststr. 28 Tel. 6169.

Brennholz

Buchen und Kiefern gesägt oder ofenfertig ab Lager oder in Fuhren frei Haus.
Hensel & Müller
Canenaerweg 2. Fernspr. 617.

Wein-Großhandlung
Schulze & Birner
Likör-Fabrik
Friesenstraße 30 - Krausenstraße 3
Fernsprecher 1135 Fernsprecher 1135
empfiehlt
vorzügl. Silvestergetränke.
Burgunder-Punsch
Rum-Punsch
Rum :-: Arrak
Kognak
Hochfeine Liköre
in voller Friedens-Qualität.
Alle Marken
Weiss- und Rotweine
gut und preiswert.

Stadt-Theater

Mittwoch, Freitag, Sonnabend, nachmittags 3 Uhr: Weihnachtsmärchen-Vorstellung bei volkstümlichen Preisen: **Die Mäusekönigin.**
Mittwoch, abds. 7½ Uhr: Ed. 10¼ Uhr: **Martha.**
Donnerstag: **Die Gezeichneten.**

Thalia-Theater

Freitag, den 31. Dezember 20, abends 7½ Uhr:
Bunter Abend.
Sonnabend, den 1. Jan. 21, abends 7½ Uhr:
Der Raub der Sabinerinnen.
Sonntag, den 2. Januar 21, abends 7½ Uhr:
Die spanische Fliege.

Kleiner Saal u. Vereinszimmer
für 20–80 Personen noch einige Tage frei.
Müllers Hotel,
Magdeburgerstr.

Apollo-Theater Tägl. 7½!
Riesenerfolg
der sensationellen Operetten-Neuheit
„Der letzte Walzer"
Operette in 3 Akten von O. Straus.
Rechtzeitig Plätze bestellen!

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.
Vornehme Speisezimmer.

Belgische Arbeitspferde
frisch eingetroffen.
Musterung ab 29. ds. Mts.
Gebr. Gransfeld
Pferde-Import
Halle a. d. Saale, Julius Kühnstr. 6, Tel. 1037

Bettlaken
74.– 82.– 89.– Mk.

Handtücher
8.– 10.– 12.– 15.– Mk.

Bettbezüge
130.– 140.– 165.– 175.–

Damen-Hemden
35.– 36.– 39.– 42.– Mk.

Herren-Hemden
28.– 36.– 39.– 45.– Mk.

Grosser Inventur-Ausverkauf
im
Gelegenheitskaufhaus
Schmeerstr. 5, 1 Treppe.

Damen-Beinkleider
35.– 38.– 42.– Mk.

Herren-Unterhosen
30.– 32.– 36.– 39.– Mk.

Barchent-Hemden
40.– 45.– 48.– 52.– Mk.

Einsatz-Hemden
45.– 48.– 52.– Mk.

Leder-Hosen
74.– 80.– 85.– Mk.

Blaue Hosen u. Jacken
nur 37.50 Mk.

Manchester-Hosen
145.– 158.– Mk.

Fr. Zwickert
Halle a. S.,
Delitzscherstraße 9
empfiehlt von Donnerstag, den 30. ds. Mts., einen großen frischen Transport
prima
belgischer
Pferde.
Telefon 2921.

Offene Stellen

Herr oder Dame

für Büroartikel- und Schreibwarengeschäft in
Vertrauensstellung
sofort gesucht. Nur solche, welche mit der Branche vertraut und ähnliche Stellung bekleidet haben, wollen gefällige Angebote unter H. E. 7553 mit Zeugnisabschriften an **ALA Hassenstein & Vogler, Halle a. S.** senden

---

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe i. all. Preislagen Ersatzteile i. größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
Hauben- und Stirn-Haar-Netze.
Kopfwäsche
Ankauf von ausgekämmtem
Damenhaar.
Zopf-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 33.

Auskunftein.
Beyrich & Greve,
Gr. Steinstr. 31, I. Tel. 2144.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse,
Kellnerstr. 1. Teleph. 5297.

El. Licht- u. Kraftanl., Klingel- Tel-, Blitzabl.- u. Beleuchtungsv.
L. Rissland,
Dreyerstr. 26. Tel. 1231
Gegründet 1872.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Bühr, Leipzigerstr. 94
Telephon 6198.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaible,
Gr. Märkerstr. 2.

Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23.

Optiker u. optische Anstalten.
R. Kleemann,
Mortzinger 9.

Schäfte-Fabrik.
F. Noah, Leipzigerstr. 16.

Schreibmasch. u. Reparat.
Spezial-Reparaturwerkstatt aller Systeme. Max Knauth KG. Ulrichstr. 1, Tel. 4013.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
E. Karras jun.,
Leipziger Straße 4.

El. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl. Franz Berger,
A. d. Universität 13.
Tel. 2332

Weingroßhandlung Likörfabrik
Albert Richter
Geiststraße 19 + + + Fernsprecher 3949
Zum
Silvester u. Neujahr
empfehle gut gepflegte
Rot- und Weißweine
sowie ff. Rum, Arrac, Cognac, Liköre und prima Punsche.
Einzelverkauf hinten im Hofe rechts.

Kopfschüppen mit Brill
vernichtet beseitigend
Goldzwirn
Flasche stark, geruchlos, in Apotheken u. Drogerien.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren und Trikotagen.**

Zu haben in allen einschlägig. Geschäft. Direkt nur an Wiederverkäufer.
Schramberger Uhrfedernfabrik, G.m.b.H. Schramberg i. Württemb.

Lehrlinge

Einen Glaserlehrling sucht **Ernst Trabert & Sohn,** Albert Schmidtstraße 10.

Mietsgesuche

Gr. Keller
für Faßweine geeignet, Nähe Riebeckplatz gesucht. Angeb. unter **B. L. 3208 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Herr
(Regierungsbaumeister)
sucht für sofort
2 gut möbl. Zimmer
in nur besserem Hause. Angebote mit Preis an **Ebelt,** Grosse Ulrichstr. 63I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19201228040/fragment/page=0003